

Fussballschule FC Muri-Gümligen

Wie Messi und Ronaldo

Sechzig Jungs zwischen fünf und acht Jahren verwandeln die grosse Mooshalle in eine Art – geordneten – Ameisenhaufen

Wenn doch nur alle Sportarten eine solche Unterstützung erhielten! Die Schweiz würde vor Weltmeistern und Olympiasiegern überquellen. Aber, wie der Leiter der Fussballschule des Fussballclubs Muri-Gümligen, Kevin Jordi, anmerkt: «Fussball boomt». Und sein Pendant, Marc-Alain Lehmann, dessen Sohn die Trainings besucht, fügt bei: «Fussball ist ein Mannschaftssport, der vieles abdeckt. Zum Beispiel die kindliche Energie, die sinnvoll kanalisiert wird».

«Är het ne ghoue»

Einer der Hilfstrainer – schulpflichtige Junioren des FC Muri-Gümligen, die für ihre Assistenz bei Trainings der Fussballschule (bescheiden) entlohnt werden – kommt mit zwei etwa Sechsjährigen zu Marc-Alain Lehmann und berichtet über einen Zwist zwischen ihnen. Lehmann geht in die Hocke, spricht ihnen zu, verlangt vom «Täter», sich zu entschuldigen und fordert sie zum Handschlag auf. Der Friede ist wieder hergestellt und die beiden Kleinen zotteln zu ihrer Gruppe zurück. Die fünf- bis achtjährigen Jungen – im Augenblick fehlen Mädchen in den Fussballschule-Trainings – sind nach Alter in Gruppen eingeteilt. In ihren weit über die Knie reichenden Schlaber-Shorts und farbigen Turnschuhen sehen sie erwachsener aus, als sie wirklich sind. Manch einer eilt zu Marc-Alain Lehmann, der ihre Schuhbänder zuschnüren muss, zu dem sie offensichtlich noch nicht imstande sind. Selten fliessen Tränen, die Verletzungsgefahr bei diesen Trainings seien sehr gering, weiss Kevin Jordi: «Ein paar Beulen oder Schrammen, kurz: Bobos».

Abklatschen

Nach Duden gibt es dieses Wort erst von 1980 an, ist aber in der Fussballschule hoch im Kurs. Nach jedem Goal wird abgeklatscht, gelingt einem der Buben ein guter Pass, wird er von einem der beiden Leiter abgeklatscht. Der Einfluss von Messi und Ronaldo ist greifbar. Sie werden abgekupfert, sie sind Idole, denen die Kleinen naheiefen. Einer der Jungs vollführt eine Schwalbe ohne gegnerischen Spieler und ohne Ball. Es sieht köstlich aus. «Wir wollen keine Profis machen, das Spiel steht im Vordergrund, wichtig ist die soziale Komponente in der Fussballschule, die Fussballschule ist eine eigentliche Lebensschule», erklärt Jordi. Der 25-jährige selbständige Informatiker hat ebenfalls die Fussballschule besucht und ist in der Lage, seiner «Rasselbande» Grenzen zu setzen. Er bringt den Kleinen Tricks bei, die sie freudig aufnehmen und deshalb auch schnelle Fortschritte verzeichnen.



Die beiden Leiter der Fussballschule: Marc-Alain Lehmann (links) und Kevin Jordi.

Bilder: DSC

Vollständig ausgebucht

Die Trainings der Fussballschule des FC Muri-Gümligen sind zur Zeit vollständig ausgebucht. Während der Schul-

zeit finden die Trainings jeden Mittwochnachmittag von 16.30 bis 18.00 Uhr in der Mooshalle Gümligen statt. Eine halbe Saison kostet Fr. 150.–. Für

die Ausrüstung werden eine komplette Fussballausrüstung inkl. Schoner und Stulpen, Hallenschuhe und Trinkflasche verlangt. Neu Angemeldete erhalten ein T-Shirt und einen Ball der Fussballschule. Im Übrigen sind Eltern, Verwandte und Bekannte herzlich willkommen und dürfen gerne auf der Tribüne Platz nehmen, was auch rege in Anspruch genommen wird (www.fcmg.ch/fussballschule).

Rücken die Uhrzeiger gegen 18 Uhr, stellen sich viele Eltern ein, die ihre Kinder in der Mooshalle abholen. Viele Jungs würden gerne weiter tschutzen, werden von den Leitern und Kifu-Trainern (Kinderfussballtrainern) – acht an der Zahl – jedoch angehalten zu helfen, die Fussball-Requisiten aufzuräumen (Tore müssen zusammengelegt, Bälle eingesammelt und Matten versorgt werden). Schliesslich trollen sich die Kleinen an der Hand von Mutter oder Vater, glücklich, rotbackig und stolz.

Die beiden Leiter Kevin Jordi und Marc-Alain Lehmann scheinen froh zu sein, sich für einige Minuten hinzusetzen und Bilanz des Trainings zu ziehen: «Wir trainieren das Gleiche wie die Profis, nur in einer vereinfachten Art, also das Fussball-Einmaleins». Und auch sie eilen nach Hause, zufrieden darüber, sich für die Jugend in der Gemeinde einzusetzen.



Fussball-Einmaleins mit sozialer Komponente.

Doris Schöni